

Flüchtlingscafé „Come Ina“ im Kolpinghaus Dornbirn geht ins dritte Jahr seines Bestehens.

Der Name ist Programm: „Come Ina“ („Kommt herein!“, in einer englisch-vorarlbergerischen Sprachmischung) lautet das Motto des Flüchtlingscafés im Kolpinghaus Dornbirn, das sich seit seinem Start vor gut zwei Jahren sehr gut entwickelt hat. Dreimal wöchentlich kommen rund zwanzig Menschen, die meisten aus Syrien, dem Irak, Iran und Afghanistan gebürtig, hierher, „hauptsächlich um Deutsch zu lernen“, wie Evelin Rusch berichtet, eine der ebenfalls ca. zwanzig ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Projekts. Kontakte knüpfen, ins Gespräch kommen, gemeinsam musizieren und spielen sind weitere Fixpunkte des Alltags im Café, das für die Flüchtlinge eine wesentliche Anlaufstelle geworden ist und auch in der Stadt gut akzeptiert ist – als Ort, wo Einheimische und „Zweiheimische“ gleichermaßen willkommen sind.